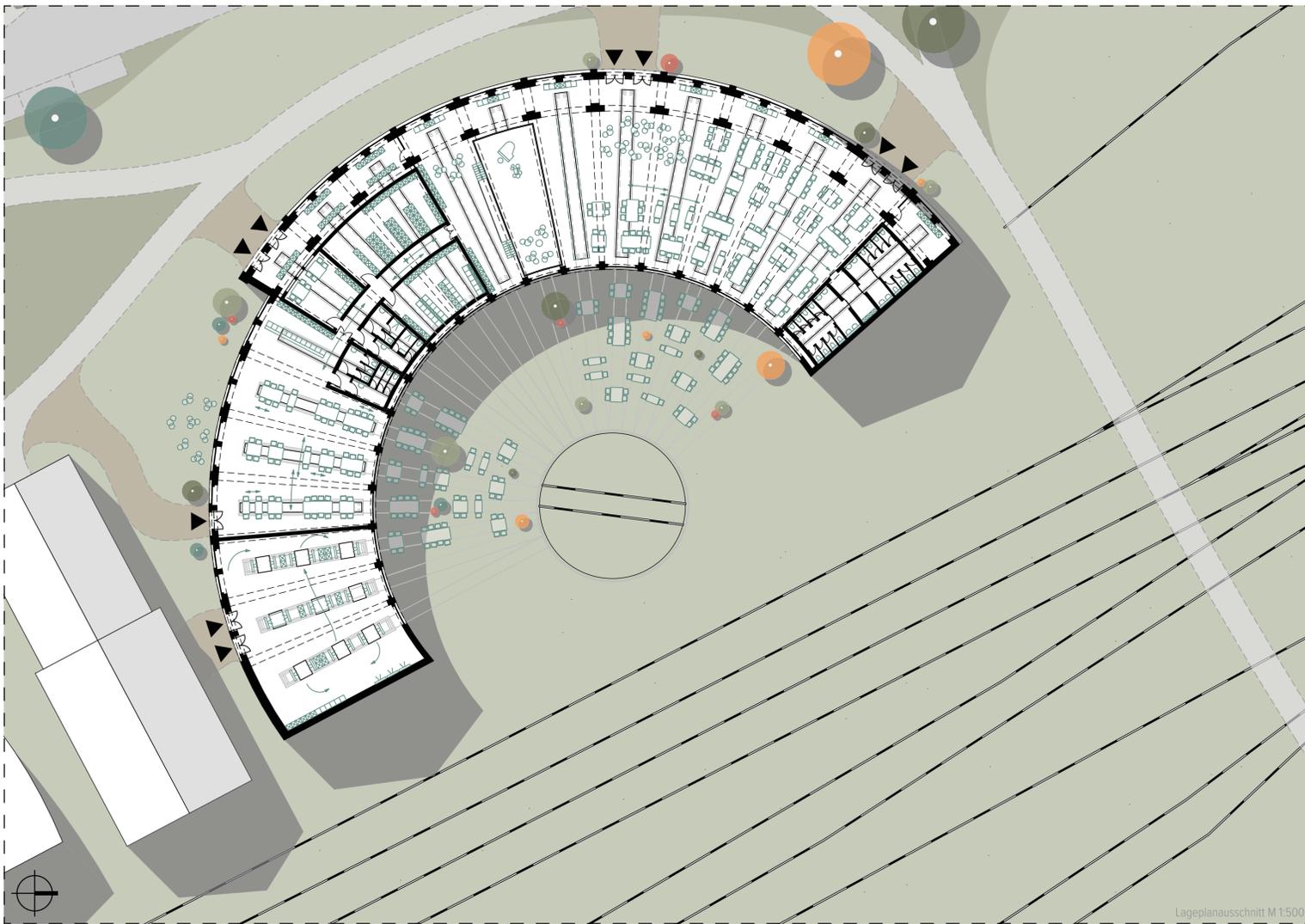
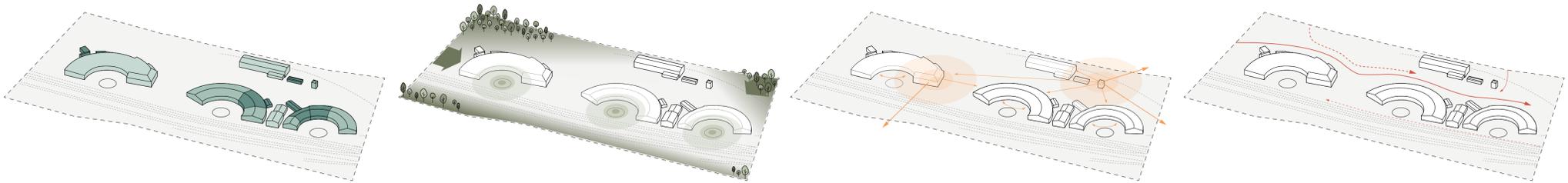


STÄDTEBAU



Um die Attraktivität des aktuell noch abgesonderten Lokschuppenareals zu verstärken, erfolgt die verkehrstechnische Erschließung über drei verschiedene Wege. Dabei sind diese grundlegend in ihrer Form sowie Gestaltung dem sonstigen städtebaulichen Grünraumkonzept untergeordnet, wodurch der Genius Loci erhalten bleibt. Die beiden Zufahrten für die Kraftfahrzeuge liegen im Westen beziehungsweise Süden und sind dicht an der Abfahrt der Bundesstraße gelegen. Mithilfe von Begrünung wird die Länge der asphaltierten Straße, die überwiegend im nördlichen Bereich der Anlieferung der Nutzflächen dient, verschleiert. Dafür sind südlich des dritten Lokschuppens sowie unterhalb der Brücke der Bundesstraße größere, teilweise begrünte Parkmöglichkeiten vorgesehen. Diese werden mit vereinzelnden Parkplätzen am Straßenrand für ein Elternteil mit Kind beziehungsweise ältere oder eingeschränkte Personen ergänzt. Vor jedem Lokschuppen sind zahlreiche Fahrradstellplätze und E-Bike Ladestationen vorgesehen. Das Ende der Straße säumt ein geschwungener Wendehammer mit kleiner Grüninsel in der Mitte. Die Fußgänger und Radfahrer können ebenfalls über die nördlich des ersten Lokschuppens verortete neu errichtete Brücke das Gelände erschließen. Dieser Standort des neuen Baukörpers ermöglicht das flache Auslaufen des Weges, die Verbindung mit der nördlichen Freizeit- und Parkanlage und greift gleichzeitig nicht in das sonstige Grünraumkonzept ein. Unter Absprache mit der Deutschen Bahn könnte hierbei ein zusätzlicher, ebenerdiger Übergang angedacht werden. Die Fuß- und Radwege orientieren sich in ihrer Form an den Lokschuppen und ihren Rotunden und laufen geschwungen durch die Grünanlagen. Des Weiteren berücksichtigt das komplette Erschließungskonzept, unabhängig ob Straßen oder kleinen Wegen, die vorhandenen Höhenunterschieden mit den Wallanlagen und weiteren Tiefen. Die Besucher*innen können die Gebäude, an denen, um die Rotunden ersichtlich zu lassen keine neuen Baukörper ergänzt sowie weitere, keiner Nutzung mehr zugeordneten Anbauten abgerissen werden, über kleine Stichwege erschließen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem öffentlichen Eingang des Museums, welcher durch eine aufwendige Parkgestaltung vervollständigt wird. Die Errichtung des XXXLutz südlich des dritten Lokschuppens, wie von der Stadt zum aktuellen Planungsstand vorgesehen, führt zu einer Difizierung des historischen Charakters und setzt zusätzlich ökonomisch nicht korrekte Aspekte. Grundlegend ist von einem Neubau aufgrund des schadstoffreichen Bodens abzusehen. Bei Bedarf könnte, solange kein großer architektonischer Eingriff erfolgt, eine reduzierte Variante im Südosten ohne Blickbezüge zum Areal vorgesehen werden.



Zustand der Lokschuppen
 gut
 schlecht
 sehr schlecht

Grünräume
 Grünflächenverbindung
 mögliche Platzbildung
 Grünräume außerhalb des Areals

Sichtbezüge
 Sichtpunkte
 innerhalb der Areals
 nach außen

Erschließung
 Erschließung (aktuell nicht öffentlich)
 gewünschte Erschließung (Straße)
 mögliche Erschließung (Bahn)

